

Pariser Ausstellung; 3. die Instrumente für Kunst und Wissenschaft; 4. die Werkzeuge, Maschinen und Verfahrungsweisen der Gewerbe; 5. die Verkehrsmittel; 6. die chemische und metallurgische Industrie; 7. Nahrungsmittel und Getränke; 8. Gespinnste, Gewebe, Papier und Kleidungsstücke; 9. Kunstgewerbe; 10. die Land- und Forstwirthschaft auf der Pariser Ausstellung; 11. die social-ökonomische Gruppe der Pariser Ausstellung. Gegenwärtig ist als erste Lieferung das 3. Heft erschienen, welches die Berichte: über musikalische Instrumente von Dr. Hanslick, über chirurgische Instrumente von Dr. Cessner und Dr. Pichler, über die physikalisch-mathematischen Instrumente von Dr. Pisko, über Mikroskope von Dr. Wiesner, über Sammlungen und Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht von Dr. Pichler und über Uhren von Ingenieur C. Kohn enthält. Die Namen der Autoren sind Bürgen für die Gediegenheit der Referate. Für die Leser der botanischen Zeitschrift dürften vornehmlich Pichler's Bericht über naturwissenschaftliche Sammlungen und Wiesner's Bericht über Mikroskope von hohem Interesse sein. Der letztere schliesst nicht nur die Fortschritte in der Optik der Mikroskope in sich, sondern berücksichtigt auch die hervorragenderen Nebenapparate zum Mikroskope, ferner mikroskopische Photographien und Präparate. — Wir werden seiner Zeit nicht unterlassen, die Leser dieser Zeitschrift auf jene Hefte des offiziellen Berichtes aufmerksam zu machen, welche Gegenstände der angewandten Botanik behandeln. — Die Ausstattung des in der k. k. Staatsdruckerei gedruckten Werkes ist eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete. — r.

Correspondenz.

Ns. Podhragy, am 4. September 1867.

Diese Tage hatte ich Gelegenheit in Stará Tura (Neutraer Comit.) einen Gerstenhalm mit 24 vollkommen ausgebildeten und reifen Aehren zu sehen. Zwei-dreitästige Aehren sah ich wohl schon mehrere Male an *Hordeum distichon*, aber dass der Halm gabelig getheilt und mit einer förmlichen Krone von Aehren versehen wäre, wie dies bei dem erwähnten Turaer, in der dortigen evang. Pfarre aufbewahrten Exemplar, der Fall ist, dürfte wohl nicht oft beobachtet worden sein. Ich habe eine Zeichnung davon. Ueber meine zwei Ausflüge auf die Jaworina, die ich diesen Sommer unternahm, berichte ich Ihnen nächstens. Jos. L. Holuby.

Nagy Nyárad, den 9. September 1867.

In meiner letzten Correspondenz steht irrig „Karanthal“ und „Karanfels“ gedruckt. Das Thal ist nach dem Fels Kázán benannt. —

Das gelbblühende *Sempervivum*, das ich gleich nach meiner Rückkunft, als ich in Koch's Synopsis nachschlug, für das echte *S. globiferum* L. zu halten geneigt war, erwies sich bei Durchsicht meines Herbars als vollkommen identisch mit einer von Prof. Pančič mir unter dem Namen „*S. Zelebori* Schott“ aus Serbien mitgetheilten Pflanze. — Mein Banater *Hieracium marmoreum* stimmt ebenfalls ganz mit meinem serbischen Exemplare überein. Sowohl diese Pflanze, als auch *Sempervivum Zelebori* sammelte Pančič am Berge Vukan (Požareváczer Kreis) im östlichen Serbien. Es ist interessant, dass ich beide Pflanzen im Banate ebenfalls auf ein- und demselben Berge, dem Fels „Treszkovác“, etwa 6 Meilen vom obgenannten serbischen Standorte entfernt aufgefunden. — In meinem bot. Eifer ist mir „etwas Menschliches“ passirt. Die von mir angegebene *Specularia* ist nichts als *Campanula patula*; aber eine merkwürdige niederliegende Form. — Statt *Trifolium parisiense* soll es heissen *T. gracile* Thuill., welches ich von *T. arvense* für ausgezeichnet verschieden halte; die Sviniczaer Pflanze stimmt ganz mit meinen Pariser Exempl. überein. — Meinen Funden ist noch *Vesicaria microcarpa* Vis. hinzuzufügen. — Heute Nachmittag reise ich nach Vukovár, um *Kitaibelia vitifolia*, *Erianthus strictus*, *Beta trigyna*, *Cyperus patulus*, *Hieracium foliosum* und *Onopordon tauricum* zu sammeln. — In 3 oder 4 Tagen werde ich wieder zurück sein.

Janka.

Illok in Simien, den 13. September 1867.

Heute war für mich ein wahrer Festtag; denn ich habe *Kitaibelia vitifolia* aufgefunden. Ich sah sie zwar bereits vorgestern bei Vukovár, wo ich mich 3 Tage hindurch aufhielt, aber da war sie sehr selten und ich konnte trotz tagelangen Herumsuchens bloß 4 Stauden bemerken. Heute traf ich *Kitaibelia* in grosser Menge an; sie steht aber bereits in reifer Frucht, was eigentlich interessanter ist. Ich habe eine einzige Blüthe erbeutet, dagegen so viel Samen gesammelt, dass ich alle botanischen Gärten damit betheiligen kann. — Heute sammelte ich noch *Campanula lingulata* W. K., *Tanacetum uliginosum* W. K. und ein bereits total abgeblühtes, kleinblüthiges *Allium* mit ausserordentlich vielen, dichtgedrängten, compacten Dolden. Wenn es nicht *All. margaritaceum* ist, so weiss ich vorläufig nicht, wohin es unterzubringen. Ich kenne die europäischen *Allium*-Arten so ziemlich genau, und kann es mit keinem andern vergleichen. Ausserdem machte ich für Syrmien und Slavonien überhaupt zwei neue Funde: *Cyperus Monti*, den ich vorgestern bei Vukovár entdeckte und heute hier ebenfalls sah, und *Succisa australis* bei Vukovár. — Gerne würde ich einen Rutscher weiter die Donau hinab, bis Semlin machen, um *Salsola fruticosa* Kitaibel's aufzuklären. Indess vermute ich, dass es mit dieser Pflanze ein ähnliches Bewandniss haben wird, wie mit *Salsola sativa* Kit., die sich als *Schoberia maritima* herausstellte. *Salsola fruticosa* Kit. dürfte nichts Anderes sein, als *Kochia pro-*

strata. — Nähere Standorte der anderen von mir in Slavonien gesammelten Arten werde ich später veröffentlichen. Ich kann auch zahlreiche neue Standorte seltenerer Species mittheilen.

Victor v. Jank.

Antholz, am 13. September 1867.

Seit erstem September befinde ich mich hier, versetzt durch die weise Vorsorglichkeit meiner Obern in eines der abgelegenen Thäler von Pusterthal, vier Stunden entfernt vom Postamt Bruneck, und kann nun meinen müden Gliedern, welche seit 23. April ziemlich viele Strapazen durchzumachen hatten, wieder Rast gönnen. Wegen der schwierigen und langsamen Verbindung konnte es mir bis heute noch nicht gelingen, die Sammlungen aus dem Litorale, von Lienz herauf, wo selbe unterdessen der Obhut meines Reisegefährten, Pichler, anvertraut waren, zur Durchmusterung zu erlangen; wesswegen ich auch vor der Hand auf jede weitläufigere Aufzählung verzichten muss. Sobald es jedoch möglich sein wird, werde ich nicht ermangeln, in diesen Blättern die Resultate unserer Reise bekannt zu machen, hoffend, dass dieselben den Erwartungen entsprechen dürfen. Wenigstens suchten wir bei jedesmaligem vierzehntägigen Aufenthalte in Pola, Ragusa, Cattaro, Triest, die Zeit bestmöglichst zu benützen sowohl zur Einsammlung grösstmöglicher Quantitäten, als auch zur fleissigsten Präparirung.

Wegen der grossen Reise-Spesen muss ich die Centurie zu 9 fl. östr. W. (zum Silberwerth) od. 6 Thl. pr. C. berechnen, für solche Arten, deren Erreichung besondere Mühe und Kosten verursachten. Jene Herren, welche durch Vorausbezahlung die Reise ermöglichten, werden natürlich nach eingegangenen Contract bedient werden.

R. Huter.

Breslau, den 14. September 1867.

Gewiss werden Sie ebenso wie die Mehrzahl meiner Correspondenten sich gewundert haben, dass ich so lange kein Lebenszeichen von mir gegeben habe. Die Ursache davon ist eine bereits seit vorigem Winter dauernde Krankheit, welche mich fast die ganze Zeit über verhinderte, botanisch thätig zu sein und die auch jetzt immer noch nicht nach Wunsch beseitigt ist. Ich habe um meine Gesundheit zu kräftigen diesmal den Sommer nicht hier, sondern in dem wenige Meilen entfernten, mitten in Waldhügeln gelegenen Badeort Obernik zugebracht und bin erst seit wenigen Tagen wieder in Breslau. Gesammelt habe ich natürlicherweise wenig, da ich in der ersten Zeit meines Aufenthalts in Obernik meist bettlägerig war und mich auch später sehr schonen musste, doch habe ich wieder einiges Interessante beobachtet. Im Umkreise einer Viertelstunde von meiner Wohnung wuchsen unter anderen *Lycopodium complanatum*, *Equisetum Telmateja*, *Lolium italicum*, *Festuca sciuroides* neben *F. Pseudo-Myurus*, *Oryza clandestina* (gemein), *Carex leporina* var. *argyroglochis*, *cyperoides*, *Luzula*

pallescens Bess., *Juncus capitatus*, *fuscoater*, *supinus*, *sylvaticus*, *diffusus*, *Anthericum ramosum* var. *fallax* Zabel, *Epipactis violacea* Dur. (in Schlesien nur hier vorkommend), *Goodyera repens*, *Potamogeton rufescens*, *trichoides*, *Alnus pubescens* Tausch, eine des *Betula oycoviensis* ähnliche kleinblättrige und krüppelige Form der *B. alba*, schöne Formen von *Urtica dioeca*, *Rumex pratensis*, *Chenopodium Botrys*, eine vermuthliche Hybride von *Galeopsis bifida* und *pubescens*, *Mentha acutifolia* Sm., *Melampyrum pratense* var. *M. lineare* Sauter nec. Mhb.g.; alle *Pyrolen* ausser *P. media*, *Hieracium vulgatum* und *H. tridentatum* Fr. in einem Formenreichtum, wie er gewiss selten gefunden wird, dann *H. umbrosum* Jordan?, eine prächtige Mittelform zw. *H. vulgatum* und *murosum*, *Senecio Jacobaea discoideus* (*S. flosculosus* Jordan), *Sonchus uliginosus* MB., *Cirsium oleraceo* \times *palustre*, *Senecio vernalis*, *S. Fuchsii*, *Lonicera Periclymenum*, *Heracleum sibiricum* L. (neu für die Breslauer Flora), *Scleranthus intermedius* Lasch (dsgl.), *Epilobium adnatum* Gris., *Rosa gallica*, *Potentilla procumbens*, *Rubus suberectus*, *Radula*, *thyrsoides*, *affinis*, *caesio* \times *Idaeus*, *Eryum cassubicum*, *Cracca tenuifolia*, *Ornithopus perpusillus*, *Cerastium triviale* var. *nemorale* mihi, über welches später mehr, *C. Grenierii* F. Schz., *C. glomeratum*, *Alsine viscosa*, *Silene nutans* β . *infracta*, *Dianthus barbatus* (auf Waldhügeln völlig eingebürgert), *Calandrinia pilosiuscula* (häufig verwildert), *Erysimum cheiranthoides* β . *dentatum* Koch, *Thalictrum flexuosum* etc. — Meine *Glyceria nemoralis* wächst hier an allen schattigen Waldbächen in Menge, gewöhnlich in Gesellschaft von *G. fluitans* und *plicata*, so dass ihre Unterschiede von diesen beiden hier leicht in die Augen fallen. Während meines Aufenthalts in Obernik erhielt ich sie auch aus der Gegend von Leubus. Sie ist übrigens auch als eine Novität für die Flora des österreichischen Staates nachzutragen, da sie diesen Sommer von Engler bei Goldenstein im nördlichen Mähren entdeckt worden ist. Den Botanikern des nordwestlichen Ungarns und Galiziens ist diese leicht kenntliche Art zur Aufsuchung zu empfehlen, da sie in diesen Territorien gewiss vorkommen dürfte. Ich habe übrigens zahlreiche Exemplare aufgelegt und werde Ihnen später eine Parthie für Ihren Tauschverein senden. Uechtritz.

Personalnotizen.

- Dr. Carl Koch erhielt das Officierskreuz der Ehrenlegion.
- Julius von Pannowitz, k. preuss. Oberforstmeister starb 80 Jahre alt am 19. August zu Breslau.
- Dr. Anton Ritter v. Eisenstein, praktischer Arzt in Wien, starb am 10. Juli zu Schönau in Oesterreich. Er wurde im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs, Holuby Josef Ludwig, Huter Rupert, At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: [Correspondenz. 330-333](#)